

Zum Zentrums-Video „Der Vertrauensmann“

Klare Kante zeigen, gegen die Feinde der organisierten Arbeiterbewegung!

Das von „Zentrum Automobil“ herausgegebene Youtube-Video „Der Vertrauensmann“ hat bundesweit in den Medien für Wellen gesorgt und ist weiter ein wichtiges Thema im Betrieb, wie die Centerversammlungen in UT und Mettingen gezeigt haben.

Daimler hat zu Recht zwei Arbeiter entlassen. Sie hatten einem türkischen Vertrauensmann über Monate faschistische und rassistische Nachrichten geschickt und ihn gemobbt. In dem von „Zentrum Automobil“ veröffentlichten Video werden sie stattdessen als Opfer einer Intrige der IG Metall dargestellt und der Listenführer Oliver Hilburger präsentiert sich selbst als selbstloser Betriebsrat, der zwei ungerecht behandelten Kollegen hilft.

Die meisten Kolleginnen und Kollegen sind zu Recht empört. Denn im Video wird die IG Metall als korrupte Organisation verleumdet. Deren Vertrauensleute würden krumme Geschäfte im Betrieb machen und dabei von Daimler gedeckt werden; ihre Betriebsräte würden sich mit der Personalabteilung verschwören, um unliebsame Kollegen aus dem Betrieb zu werfen und so ein Klima der Angst verbreiten. Für uns muss auch klar sein: wir dürfen im Betrieb Rassismus und Verherrlichung des Faschismus nicht als harmlose oder gar witzige Erscheinungen dulden. Deshalb war in diesem Fall die Kündigung von Daimler richtig, was auch vom Gericht bestätigt wurde. Aufgrund der Empörung unter Kollegen und in der Öffentlichkeit musste jetzt die Zentrumsführung an einem Punkt zurückrudern. In ihrem Juli-Rundbrief ist die Rede, dass „ein Großteil der versandten Bilder/Filme abzulehnen“ sind. Doch im Video verharmlost und rechtfertigt dies noch Hilburger.

Warum diese Kampagne gegen die IG Metall und gegen Linke?

Wie alle Automobilarbeiter weltweit stehen die Daimlerbelegschaft und ihre Familien vor großen Herausforderungen. Die Umstellung auf Elektromobilität erschüttert die ganze Automobilindustrie. Die Kosten für die Umstellung der Produktion und der Produktivitätsfortschritt in Form des geringeren Arbeitsaufwands, sollen auf die Arbeiter und ihre Familien

abgewälzt werden. Der Automobilabsatz geht weltweit zurück und eine neue Weltwirtschaftskrise hat auch Deutschland erfasst. Mit neuen „Sparprogrammen“ und Personalabbau-Plänen sollen wir für die kapitalistischen Krisen bluten! Auch wollen sie uns für ihre Wirtschafts- und militärische Kriege einspannen und bei der drohenden globalen Umweltkatastrophe ein schlechtes Gewissen einreden, um von ihrer Hauptverantwortung abzulenken.

Die Monopole wissen aber auch, dass die Arbeiter diese Angriffe auf ihre Arbeitsplätze und Löhne nicht kampflos hinnehmen werden. Deshalb greifen sie die IG Metall an. Am 22. Juli drohte Gesamtmetall-Chef Dulger der IG Metall mit dem Ende des Flächentarifvertrags. Genau in diese Kampagne zur Schwächung der IG Metall passt das Video von Zentrum.

Auch ist den Herrschenden bewusst, dass immer mehr Menschen und besonders die Jugend, die Umweltzerstörung durch die kapitalistische Profitwirtschaft nicht mehr hinnehmen will. Es wächst der Wunsch nach einer Gesellschaft, ohne Ausbeutung von Mensch und Natur. Mit der Rechtsentwicklung der Bundesregierung und bürgerlichen Parteien, mit der Verschärfung der Polizeigesetze und Flüchtlingspolitik u.a. Maßnah-

men, soll der fortschrittliche Stimmungsumschwung unter den Massen zurückgedreht werden.

Das ist Wasser auf die Mühlen von faschistischen und faschistoiden Organisationen wie AfD und Zentrum Automobil. Sie geben sich als Protestbewegungen. In Wirklichkeit legen sie sich mit Daimler und den anderen Konzernen nicht an. So hat Hilburger auf der letzten Betriebsversammlung, die Umweltbewegung, IG Metall, sowie die Marxisten-Leninisten mit ihren Umweltschutzforderungen für die Zerstörung der Arbeitsplätze verantwortlich gemacht.

Der Daimler-Vorstand kann sich bei Zentrum dafür bedanken. Dass er die Abgase manipuliert hat und die Folgen jetzt auf die Belegschaft abwälzen und massiv Personal abbauen will, um die Rendite wieder zu steigern – all das bleibt für Hilburger außen vor. Für Zentrum ist vielmehr der Feind: die IG Metall und ihre



Vertrauensleute, sowie die MLPD, deren Fahne nicht zufällig im Video mit eingeblendet wird.

Verteidigen wir die IG Metall und ihre Vertrauensleute! Machen wir die Gewerkschaften zu Kampforganisationen!

Viele unserer sozialen Rechte und Erfolge bei den Löhnen und Arbeitsbedingungen waren das Ergebnis gewerkschaftlicher Kämpfe. Vorne dran die Vertrauensleute, die sich ehrenamtlich und ohne Kündigungsschutz das ganze Jahr für die Rechte der Kolleginnen und Kollegen, den Zusammenhalt und gewerkschaftliches Bewusstsein einsetzen.

Zu Recht kritisieren viele Kolleginnen und Kollegen, dass Teile der Gewerkschaftsführung und der Betriebsratsspitze ihren Frieden mit dem Kapitalismus gemacht haben und eine Politik der Klassenzusammenarbeit mit den Vorständen praktizieren. Anstatt die volle gewerkschaftliche Kampfkraft zum Tragen zu bringen, sehen sie Warnstreiks und Kundgebungen nur als ein Mittel, um ihre Position in den Verhandlungen zu stärken.

Die **MLPD kritisiert** dieses **Co-Management** scharf. Aber **mit dem Ziel, dass die IG Metall tatsächlich zur starken Kampforganisation** für die Verteidigung unserer Arbeitsplätze und der Umwelt **wird**. Zentrum Automobil gibt sich auch als Kritiker am Co-Management. Doch sein Ziel ist die Zerstörung der organisierten Arbeiterbewegung, wenn es zum Austritt aus der IG Metall aufruft. Zentrum Automobil ist keine „alternative Gewerkschaft“, sondern eine „patriotische Betriebsgemeinschaft“ mit Daimler und dem deutschen Imperialismus, das „den Gedanken des Klassenkampfes ablehnt“.1. Das hatten wir schon einmal während des Hitler-Faschismus, wo Gewerkschaften verboten waren und viele Gewerkschafter in KZs geworfen wurden.

Zentrum: Wolf im Schafspelz und die Rolle von Daimler

Viele Kolleginnen und Kollegen fragen sich zu Recht, warum Daimler zwei Kollegen kündigt, die faschistische Nachrichten verschicken, aber die eigentlichen



**2 Bände, 796
Seiten,
Preis: 25,50 ,
Verlag Neuer Weg**

zu bestellen bei:

**www.people-to-
people.de
Gelsenkirchen, Tel.
0209/1776560**

www.inter-liste.de

Protest ist links



Konsequent.

Internationalistische Liste

MLPD



Faschisten unangetastet lässt und gegen Zentrum Automobil nicht vorgeht. Dabei ist nicht nur die Vergangenheit von Zentrumsgründer Oliver Hilburger bekannt, der in den 80er Jahren Leadgitarist in der faschistischen Rockband „Noie Werte“ war und deren Musik auf dem NSU-Bekennervideo war. Hilburger arbeitet mit dem Höcke-Flügel der AfD, sowie mit der - inzwischen vom Ver-

fassungsschutz als „rechtsextrem“ eingestuft - Identitären Bewegung zusammen, die sehr wahrscheinlich auch die Hochglanz-Zeitungen von Zentrum und das Video mit finanziert. Auch ist Zentrum Vorbild und Blaupause für faschistoide und faschistische Kräfte geworden, die bundesweit Einfluss bei den Betriebsratswahlen 2018 bekommen wollten. Das Interview dazu mit Hilburger und Schickart wurde übrigens im Betriebsratsbüro in Untertürkheim aufgenommen! Dass Daimler das faschistoide Zentrum gewähren ließ, wirft die Frage auf, inwieweit es für den Vorstand nützlich ist, um „die Roten“ klein zu halten.

Die Faschisten haben in den letzten Jahren ihre Strategie geändert. Statt mit Springerstiefeln und Glatze Angst und Schrecken zu verbreiten, geben sie sich als Kümmerer, die sich angeblich um die Interessen der einfachen Menschen kümmern. Sie haben erkannt, dass das antifaschistische Bewusstsein in Deutschland zu stark ist. Wie der Wolf im Märchen haben sie Kreide gefressen, um uns über ihre wahren Absichten zu täuschen. Und wie der Wolf trotzdem der Wolf bleibt, hat sich ihre Absicht nicht geändert, die Interessen des deutschen Imperialismus nach innen und außen rücksichtslos durchzusetzen und dazu die Arbeiterbewegung kaputt zu machen.

Wehret den Anfängen! Keinen Fußbreit den Faschisten!

Wir brauchen eine Debatte im Betrieb, in den Abteilungen und in der IG Metall mit dem Ziel, klare Kante gegen Zentrum und vor allem seiner Führung zu zeigen: Nein zur Verbreitung faschistischen und rassistischen Gedankenguts!

Entschiedene Aufklärung über die Aktivitäten und Umtriebe der faschistoiden Kräfte, wie Zentrum und konsequente Überzeugungsarbeit gegenüber davon beeinflusste Kolleginnen und Kollegen!

Amtsenthörung und Kündigung von Betriebsrat Oliver Hilburger, wegen Verleumdung der IG Metall und ihrer Vertrauensleute, Unterstützung der Hetze gegen Moslems und Flüchtlinge, Verbreitung faschistoidem Gedankenguts, sowie der Zusammenarbeit mit faschistoiden und faschistischen Kräften!

Member of
ICOR

MLPD

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands